

Nachrufe

WILLY KETTNER

1927–2013



Mit WILLY KETTNER verlor das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart einen der kenntnisreichsten, engagiertesten und erfolgreichsten Ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Von Beruf war er technischer Zeichner bei der Fa. Steiff, und er wurde auch hier dank seiner Vielseitigkeit in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

Sein größtes Interesse galt jedoch der Archäologie im Giengener Raum, u. a. seit er 1967 das alamannische Gräberfeld auf dem Gelände des heutigen Pflegeheims Paul-Gerhard-Stift entdeckte. Der kostbarste Fund, der das Gräberfeld international bekannt machte, war das Goldblattkreuz, das eine Christusdarstellung im oberen Kreuzbalken aufweist.

So oft es seine berufliche Arbeit erlaubte, nahm er selbst an den Ausgrabungen teil, die von 1967 bis 1970 vom damaligen LDA durchgeführt wurden.

Sein Interesse konzentrierte sich nicht nur auf die alamannische Zeit, sondern er überwachte alle historischen Epochen auf dem Giengener Stadtgebiet. Er hat alle seine Beobachtungen in vielen Ordnern akribisch aufgezeichnet und notiert. Das Stadtarchiv in Giengen erhält so kostbare Unterlagen zur Geschichte der Region. Bis ins hohe Alter führte er die Giengener selbst und viele Touristen auf historischen Rundgängen durch die Stadt und betreute auch das Stadtmuseum.

Für seine großen Verdienste erhielt er 1988 das Bundesverdienstkreuz und die Ehrenmedaille der Stadt Giengen a. d. Brenz.

Die Menschen, die das Glück hatten, ihn kennenzulernen und mit ihm zusammen auszugraben, werden diesen lebenswürdigen und kompetenten Menschen in bester Erinnerung behalten.

Stuttgart, im Mai 2014

R. WOLF

Anschrift der Verfasserin

DR. ROTRAUT WOLF
Einsteinstraße 33
70374 Stuttgart